

«KFirma_1»
«KFirma_2»
«Anrede_Adressfeld»
«Titel_Vorname» «KName»
«co»
«Abteilung_Ansprechpartner»
«Strasse1»
«KPLZOrt»
«KLand»

**Bitte beachten Sie unsere
neue Anschrift:
Brodschragen 3-5
20457 Hamburg**

Hamburg, 11. November 2015
Anleger-Nr.: «Anleger_Nr»

**MS „Donau“ GmbH & Co. KG
Ordentliche Gesellschafterversammlung 2015 im schriftlichen Verfahren**

«KBriefanrede»,

von der persönlich haftenden Gesellschafterin der MS „Donau“ GmbH & Co. KG - der Verwaltungsgesellschaft MS „Donau“ mbH - wurden wir beauftragt, gemäß § 9 des Gesellschaftsvertrages die Gesellschafterversammlung im schriftlichen Verfahren durchzuführen.

Beiliegend erhalten Sie folgende Unterlagen zur ordentlichen Gesellschafterversammlung 2015:

Tagesordnung
Bericht der Geschäftsführung über das Geschäftsjahr 2014
Jahresabschluss zum 31.12.2014

Außerdem finden Sie beigefügt einen Stimmzettel.

Wir möchten Sie bitten, den vollständig ausgefüllten und unterschriebenen Stimmzettel bis zum **15.12.2015** (Datum des Eingangsstempels) per Post, Telefax oder E-Mail an uns zurückzusenden.

Für eine wirksame Stimmabgabe ist es notwendig, dass Ihr Stimmzettel bis zum 15.12.2015 bei uns eingeht (§ 9 Ziff. 2 des Gesellschaftsvertrages).

In diesem Zusammenhang möchten wir auf Ihr Recht hinweisen, dass Sie dieser Art der Beschlussfassung widersprechen können. Gemäß § 9 Ziff. 5 des Gesellschaftsvertrages ist die Beschlussfassung im schriftlichen Verfahren zulässig, wenn nicht mindestens 25% des stimmberechtigten Kommanditkapitals dieser Art der Abstimmung innerhalb von zwei Wochen nach dem Tag der Absendung dieser Ankündigung widersprechen.

Bitte beachten Sie, dass wir Ihr Stimmrecht nur ausüben können, wenn wir hierfür Ihre ausdrückliche Weisung erhalten. Sofern wir von Ihnen keine ausdrückliche Weisung über Zustimmung, Ablehnung oder Enthaltung zu den Tagesordnungspunkten erhalten, werden wir uns mit den entsprechenden Stimmen enthalten (§ 3 Ziff. 3 Treuhand- und Verwaltungsvertrag).

Nach Fristende werden wir Sie selbstverständlich über das Ergebnis der Abstimmungen informieren.

Abschließend erlauben wir uns den Hinweis, dass der Bericht der Geschäftsführung über das Geschäftsjahr 2014 mit dem Beirat der Gesellschaft abgestimmt wurde und dieser mit den Ausführungen ausdrücklich einverstanden ist.

Wir möchten uns bereits im Voraus für Ihre Teilnahme an dieser Beschlussfassung bedanken. Für Rückfragen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.

mit freundlichen Grüßen

HT Hamburgische Treuhandlung GmbH

Stephanie Brumberg

Jan Bolzen

Anlagen

Stimmzettel

BITTE ZURÜCK AN:

HT Hamburgische Treuhandlung GmbH
Brodschangen 3-5
20457 Hamburg
Fax: 040 / 34 84 2 – 299
E-Mail: info@treuhandlung.de

FRISTENDE:
15. Dezember 2015
(Datum des Eingangsstempels)

Ordentliche Gesellschafterversammlung 2015
der
MS "Donau" GmbH & Co. KG
im schriftlichen Verfahren

1. Feststellung des Jahresabschlusses zum 31.12.2014

Zustimmung Ablehnung Enthaltung

2. Entlastung des persönlich haftenden Gesellschafters für seine Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2014

Zustimmung Ablehnung Enthaltung

3. Entlastung des Beirates für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2014

Zustimmung Ablehnung Enthaltung

4. Entlastung der Treuhandgesellschaft für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2014

Zustimmung Ablehnung Enthaltung

5. Wahl der CERTIS GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2015

Zustimmung Ablehnung Enthaltung

6. Zustimmung zur Auszahlung in Höhe von 4% bezogen auf das nominelle Kommanditkapital am 16.12.2015, sofern dies die Liquiditätslage zulässt und etwaige Auflagen von Kreditinstituten dem nicht entgegenstehen.

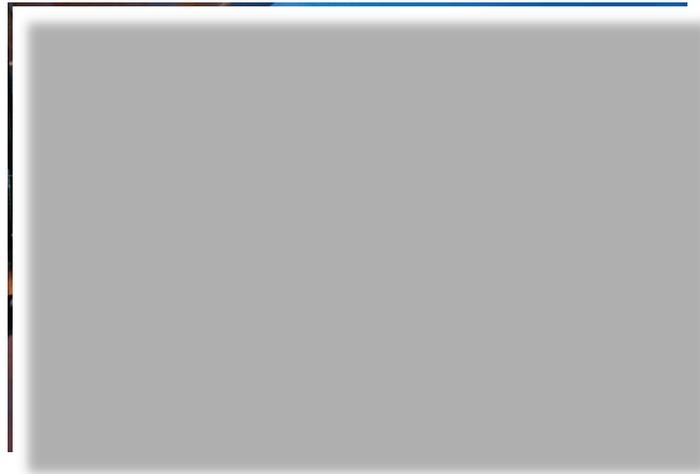
Zustimmung Ablehnung Enthaltung

.....
Ort, Datum

.....
Unterschrift

FLUSSFAHRT DONAU

MS „Donau“ GmbH & Co. KG



Ihre Unterlagen für die Gesellschafterversammlung 2015

"Flussfahrt DONAU"

MS "Donau" GmbH & Co. KG

Schiffstyp:	Passagier-Flussschiff (4-Sterne-Plus-Segment)
Schiffsname:	Avalon Artistry II
Bauwerft:	Scheepswerf Jac. den Breejen B.V. Hardinxveld-Giessendam, Niederlande
Baujahr:	14. Januar 2013
Kabinenanzahl je Schiff:	64 Passagierkabinen
Passagiere je Schiff:	128
Länge/Breite/Tiefgang:	110 m / 11,45 m / 1,60 m
Geschwindigkeit:	22 km/h
Geschäftsführung:	Verwaltungsgesellschaft MS "Donau" mbH Brodschranken 3-5, 20457 Hamburg Geschäftsführer: Helge Grammerstorf, Helge Janßen, Alexander Markovski
Manager:	River Services GmbH Nauenstraße 63A, CH-4002 Basel
Emissionshaus:	Hamburgische Seehandlung Gesellschaft für Schiffsbeteiligungen mbH & Co. KG Brodschranken 3-5, 20457 Hamburg Tel.: 040 / 34 84 2-0 Fax: 040 / 34 84 2-2 98 info@seehandlung.de
Treuhandgesellschaft:	HT Hamburgische Treuhandlung GmbH Brodschranken 3-5, 20457 Hamburg Tel.: 040 / 34 84 2-2 33 Fax: 040 / 34 84 2-2 99 info@treuhandlung.de
Beirat:	Peter Bretzger Carl-Zeiss-Str. 40, 89518 Heidenheim Tel.: 07324 / 30 36 bretzger-rechtsanwaelte@eurojuris.de Dr. Dieter Vierneisel Hörwarthstraße 13, 82152 Planegg Tel.: 089 / 89 35 61 73 dieter.vierneisel@web.de Hannes Thiede c/o F. Laeisz GmbH Trostbrücke 1, 20457 Hamburg Tel.: 040 / 36 80 80 thiede@laeisz.de

Gesellschafterversammlung 2015

„Flussfahrt DONAU“

MS „Donau“ GmbH & Co. KG

Inhalt

Tagesordnung

Bericht der Geschäftsführung

Jahresabschluss der MS „Donau“ GmbH & Co. KG

Tagesordnung

der ordentlichen Gesellschafterversammlung der

MS „Donau“ GmbH & Co. KG

im schriftlichen Verfahren

1. Feststellung des Jahresabschlusses zum 31.12.2014
2. Entlastung des persönlich haftenden Gesellschafters für seine Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2014
3. Entlastung des Beirates für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2014
4. Entlastung der Treuhandgesellschaft für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2014
5. Wahl der CERTIS GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2015
6. Zustimmung zur Auszahlung in Höhe von 4% bezogen auf das nominelle Kommanditkapital am 16.12.2015, sofern dies die Liquiditätslage zulässt und etwaige Auflagen von Kreditinstituten dem nicht entgegenstehen.

Bericht der Geschäftsführung über das Geschäftsjahr 2014

Inhaltsverzeichnis

1	Kurzer Überblick über das Geschäftsjahr 2014	2
2	Prospektvergleich	2
2.1	Laufende Phase	2
2.2	Das handelsrechtliche Ergebnis	3
2.3	Auszahlungen	3
3	Einsatz und Betrieb des Schiffes	4
4	Marktsituation	5
5	Steuerliche Verhältnisse	7
6	Kapitalbindung einer Musterbeteiligung	8
7	Blick auf das laufende Jahr 2015	8

1 Kurzer Überblick über das Geschäftsjahr 2014

Das MS „Donau“ (Chartername „Avalon Artistry II“) fuhr auch im Geschäftsjahr 2014 im Rahmen seines Beförderungsvertrages für die Schweizer Globus-Gruppe und erzielte Einnahmen aus der Personenbeförderung auf europäischen Flüssen. Der Beförderungsvertrag hat eine feste Laufzeit bis zum 31.12.2018. Der Beförderungsnehmer hat zusätzlich zwei Optionen, den Beförderungsvertrag um jeweils drei Jahre (2019-2021 und 2022-2024) zu verlängern.

Das MS „Donau“ sollte im Jahr 2014 saisonal bedingt nach dem mit dem Beförderungsnehmer abgestimmten Reiseplan an insgesamt 212 Tagen im Einsatz sein. An lediglich 2 Tagen gab es geringfügige Abweichungen vom ursprünglichen Reiseplan aufgrund von Hochwasser und Schleusenproblemen, wodurch Schadenminimierungskosten für z.B. Bustransfers in Höhe von lediglich TEUR 3 angefallen sind, welche von der Gesellschaft zu tragen sind.

Die Zins- und Tilgungsleistungen auf das Schiffshypothekendarlehen wurden im Berichtsjahr 2014 plangemäß geleistet.

Im September 2014 wurde eine **Auszahlung** in Höhe von 8% bezogen auf das Kommanditkapital an die Gesellschafter geleistet.

Das **steuerpflichtige Ergebnis 2014** beträgt durchschnittlich über alle Tranchen voraussichtlich **7,7%** (bezogen auf das nominelle Kommanditkapital).

2 Prospektvergleich

2.1 Laufende Phase

Eine Gegenüberstellung des prospektierten Liquiditätsergebnisses mit dem tatsächlichen Liquiditätsergebnis zum 31.12.2014 zeigt folgendes Bild:

	Prospekt	Ist	Abweichung	Abweichung
				in %
Einnahmen aus lfd. Beschäftigung und Veräußerungserlös	3.685	3.950	265	7,2%
Schiffsbetriebs-/Reisekosten, Hotel-/Cateringkosten, Versicherungen	-2.013	-2.173	-160	7,9%
Schiffsmanagement	-93	-93	0	0,0%
Summe Schiffskosten	-2.106	-2.266	-160	7,6%
Reedereiüberschuss	1.579	1.684	105	6,6%
Zinsen für Fremdfinanzierung	-346	-344	2	-0,6%
Gewerbesteuer	-73	-91	-18	24,7%
Gesellschaftskosten	-151	-147	4	-2,6%
Cash-flow vor Tilgung	1.009	1.102	93	9,2%
Tilgung	-592	-511	81	-13,7%
Cash-flow nach Tilgung	417	591	174	41,7%
Auszahlungen	-453	-693	-240	53,0%
davon Investoren	-452	-692	-240	53,1%
davon Gründungsgesellschafter	-1	-1	0	0,00%
Liquidität laufendes Jahr	-36	-102	-66	183,3%
Liquidität zum 31.12.2013 inkl. Kontokorrent	347	845	498	143,5%
Kumulierte Liquidität inkl. Kontokorrent zum 31.12.2014	311	743	432	138,9%

Der **Reedereiüberschuss** des Jahres 2014 liegt um TEUR 105 bzw. 6,6% über dem Prospektansatz. Dies ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass im Jahr 2014 keine Ausfalltage entstanden sind (Prospekt: 6 Ausfalltage) und daher keine Rückerstattung von Beförderungsentgelten an den Beförderer erfolgen musste.

Der **Cash-flow vor Tilgung** liegt dementsprechend um TEUR 93 bzw. 9,2% über Prospektniveau.

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr plangemäß ihre **Tilgungen** auf das Schiffshypothekendarlehen geleistet. Die gegenüber Prospekt niedriger ausfallende Tilgung ist darauf zurückzuführen, dass das von der Gesellschaft 2013 aufgenommene Schiffshypothekendarlehen aufgrund niedriger Bauzeitinsen unter dem prospektierten Wert lag.

Im Berichtsjahr wurde eine **Auszahlung** in Höhe von insgesamt 12% bezogen auf das Kommanditkapital an die Gesellschafter geleistet. Davon wurden 4% im April 2014 rückwirkend für das Jahr 2013 und im September 2014 8% für das Jahr 2014 geleistet.

Die **kumulierte Liquidität inkl. Kontokorrent** zum 31.12.2014 liegt mit TEUR 743 um TEUR 432 bzw. 138,9% über Prospektniveau. Die kumulierte Liquidität ohne Kontokorrent (TEUR 250) beträgt dementsprechend TEUR 493 (Prospektansatz: TEUR 61).

2.2 Das handelsrechtliche Ergebnis

Nachfolgend wird das prospektierte handelsrechtliche Ergebnis dem tatsächlichen handelsrechtlichen Ergebnis 2014 gegenübergestellt (Angaben in TEUR):

Handelsrechtliches Ergebnis

	Prospekt	Ist	Abweichung	Abweichung
Cash-flow vor Tilgung	1.009	1.102	93	9,2%
Abschreibungen	-688	-681	7	-1,0%
Aufwendungen der Investitionsphase	-7	0	7	-100,0%
handelsrechtliches Jahresergebnis	314	421	107	34,1%

Das handelsrechtliche Ergebnis 2014 liegt mit TEUR 421 um TEUR 107 über dem Prospektansatz. Dies ist im Wesentlichen auf die gegenüber Prospekt höheren Einnahmen aufgrund nicht entstandener Ausfalltage zurückzuführen.

2.3 Auszahlungen

Auszahlungen seit Auflegung des Fonds:

Jahr	Ist	Prospekt	Abweichung
2012	1,00%	0,00%	1,00%
2013	8,00%	8,00%	0,00%
2014	8,00%	8,00%	0,00%
Summe	17,00%	16,00%	1,00%

Die Anleger, die im vierten Quartal 2012 (vor der Schiffsablieferung) beigetreten sind und eingezahlt haben, hatten Anspruch auf eine Auszahlung in Höhe von 1% bezogen auf das Kommanditkapital für das Jahr 2012. Im Prospekt (Ergebnisprognose auf Gesellschaftsebene und Ergebnisprognose für den Investor) wurde diese Auszahlung nicht berücksichtigt, da erst im Jahr 2013 die Einwerbung von Kommanditkapital unterstellt wurde.

3 Einsatz und Betrieb des Schiffes

Das MS „Donau“ fuhr im Geschäftsjahr überwiegend auf dem Rhein und der Donau und passierte dabei unter anderem die Städte Amsterdam, Köln, Rudesheim, Regensburg, Passau und Wien.



Quelle: <http://www.avalonwaterways.com>
Reisebeispiele

Das MS „Donau“ ist im Schiffsregister des Amtsgerichts Hamburg eingetragen und führt die deutsche Flagge.

Die langfristig beim Manager beschäftigte Crew des Schiffes besteht aus rd. 40 Mitgliedern inkl. Kapitän, die sich um den reibungslosen Ablauf des Schiffsbetriebes sowie um das Wohl der Gäste kümmern.

Versicherung

Das Schiff ist gegen Kasko-Risiken versichert. Ferner besteht eine Versicherung gegen Einnahmeverluste bei kaskoversicherten Schäden (Loss of Hire). Gegen Haftpflichtrisiken ist das Schiff bei einem P&I Club versichert.

Art der Versicherung	Versicherungssumme
Kasko inkl. Maschinenbruch	11.616.296 EUR
Interesseversicherung	4.065.703 EUR
P & I	1.000.000.000 USD
Krieg	15.986.000 EUR
Loss of Hire	981.000 EUR

Im Zusammenhang mit der Kaskoversicherung konnte die Gesellschaft mit dem Manager dahingehend eine Vereinbarung treffen, dass der Manager die Selbstbehalte (TEUR 10 pro Schadensfall) im Falle einer Inanspruchnahme von Versicherungsleistungen aus der Kaskoversicherung übernimmt und diese nicht der Gesellschaft belastet werden. Im Gegenzug dafür erhält der Manager eine um TEUR 15 höhere jährliche Managervergütung.

4 Marktsituation

Der Flusskreuzfahrtmarkt zeichnet sich erneut durch eine besondere Dynamik aus. Nach wie vor werden die Zukunftserwartungen auf globaler Ebene positiv eingeschätzt.

Der deutsche Flusskreuzfahrtmarkt ist insgesamt gesehen über die letzten 10 Jahre stark gewachsen. Während 2003 noch 275.000 Gäste eine Flusskreuzfahrt unternahmen, stieg diese Zahl im Jahr 2014 auf 415.858 Gäste. Dies entspricht einem Marktwachstum von 51% seit 2003. Auch das internationale Passagieraufkommen im europäischen Fahrtgebiet wuchs um 29,2% und sprang somit erstmalig über die 1-Millionen-Marke auf insgesamt 1,10 Millionen Passagiere.

Es zeigt sich deutlich, dass nach Quellmärkten differenziert werden muss. Während die englischsprachigen Aufkommensmärkte, insbesondere der nordamerikanische und der australisch-neuseeländische Markt neben hohen Zuwachsraten auch attraktive Margen aufweisen, bewegen sich die deutschen Veranstalter in einem herausfordernden Umfeld, in welchem einem Mengenzuwachs ein Rückgang der erzielten Reiseerlöse gegenüber stehen.

Außerdem führte ein Streik des VNF in Frankreich in den Sommermonaten zu Einschränkungen bei Reisen auf französischen Flüssen.

Auch die politische Lage in der Ukraine und Russland wirkte sich negativ auf die Flusskreuzfahrt aus. Die Anbieter waren gezwungen, geplante Routen zu ändern, oder Reisen komplett einzustellen.

Dennoch hat der deutsche Quellmarkt in 2014 erstmals seit Jahren wieder gesamthaft zugelegt, indem die Anzahl der Passagiere um 2,3% zunahm. Bereinigt um die geopolitischen Einflüsse durch Krisen in Nordafrika (Nil) sowie der Ostukraine und Russland (Wolga, Dnepr) betrug das Wachstum an Passagieren auf den Westeuropäischen Flüssen ca. 16,5%. Gleichzeitig ging allerdings die Anzahl der Übernachtungen um 1,1% zurück, was gesamthaft zu einer Abnahme der Ticketerlöse um 5% führte.

Das Wachstum des nordamerikanischen Marktes betrug in derselben Zeit 71,1%, was den US-Kanadischen Aufkommensmarkt für das westeuropäische Einsatzgebiet mit einem Anteil von 31,8% nach dem deutschen Quellmarkt (34,7%) zur Nummer zwei macht – mit steigender Tendenz.

Dafür spricht auch das weitere Flottenwachstum insbesondere bei US Reedern. In 2014 wurden 30 neue Flusskreuzfahrtschiffe mit 4.880 Betten in Dienst gestellt. Für 2015 sind bereits weitere sechs Schiffe mit 433 Betten bestellt – weitere Bestellungen werden erwartet.

Der Marktführer, Viking River Cruises, hat im Zeitraum 2012 bis 2015 47 Neubauten bei der deutschen Neptun-Werft geordert. Die Schiffe werden ausschließlich in Europa eingesetzt aber auf den englischsprachigen Märkten vermarktet.

Flusskreuzfahrten auf dem Rhein und der Donau gehören weiterhin zu den meistgebuchten Reisen. Mit 30,4% bzw. 40,9% fanden im vergangenen Jahr knapp zwei Drittel der Flusskreuzfahrten auf diesen Flüssen statt. Flusskreuzfahrten richten sich hauptsächlich an Kulturinteressierte, zwischen 40 und 70 Jahren. Das Durchschnittsalter betrug im vergangenen Jahr ca. 58 Jahre.

Für einige deutsche Marktteilnehmer hat sich die wirtschaftliche Situation aufgrund interner Entwicklungen und angesichts eines harten Wettbewerbs, welcher weitgehend über Preisaktionen geführt wird, dramatisch verschärft. Dieses führte in 2015 zur Insolvenz des Anbieters Nicko Cruises (früher Nicko Tours). Nicko Cruises beschäftigte zum Zeitpunkt der Insolvenz insgesamt 32 Schiffe, welche teilweise gechartert waren oder sich im Eigentum von Schwestergesellschaften befanden.

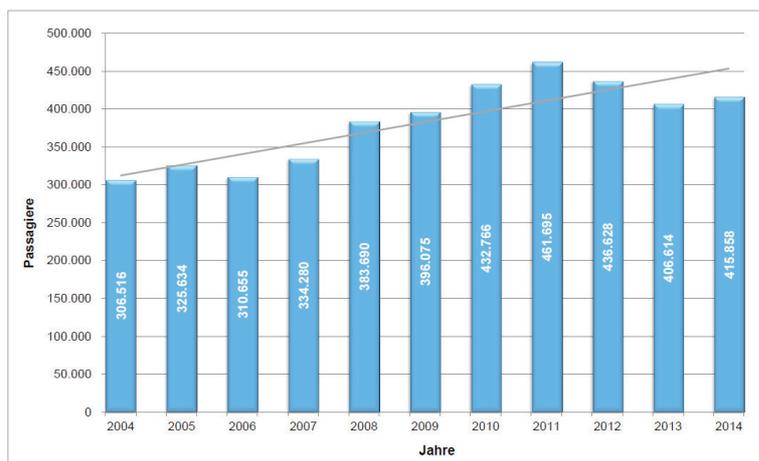
Inzwischen konnte mit Hilfe eines externen Investors eine Lösung durch Neugründung einer Nachfolgesellschaft gefunden werden. Dieses ging aber mit einer Verkleinerung und Umstrukturierung der Flotte einher. Etwa zehn der ehemaligen „Nicko Schiffe“ wurden frei und kamen zeitgleich auf den Markt. Ein negativer Einfluss auf Charraten und Schiffswerte war zu beobachten. Ob dieser Effekt zeitlich begrenzt bleibt, ist abzuwarten.

Flusskreuzfahrten in Europa bleiben auch in Zukunft eine attraktive Urlaubsoption für Gäste, welche auf bequeme und komfortable Weise eine Reise zu den Sehenswürdigkeiten und kulturellen Highlights unternehmen möchten. Dies gilt insbesondere auch für überseeische Kunden.

Im internationalen Vergleich blieb der deutsche Quellmarkt im Jahr 2014 mit 34,7% zwar weiterhin der größte Absatzmarkt für Flussreisen. Doch die USA/Kanada liegen bereits auf der zweiten Position mit einem Marktanteil von 31,8 % gefolgt von Großbritannien und Frankreich mit 12,8 % bzw. 10,9 %. Es wird davon ausgegangen, dass bei einem gesamthhaft moderaten Wachstum ein weiterer Zuwachs des Passagieraufkommens insbesondere aus den englischsprachigen Überseemärkten zu erwarten sein wird. Der US/kanadische Markt wird zum größten Aufkommensmarkt für Flusskreuzfahrten im westeuropäischen Einsatzgebiet aufsteigen.

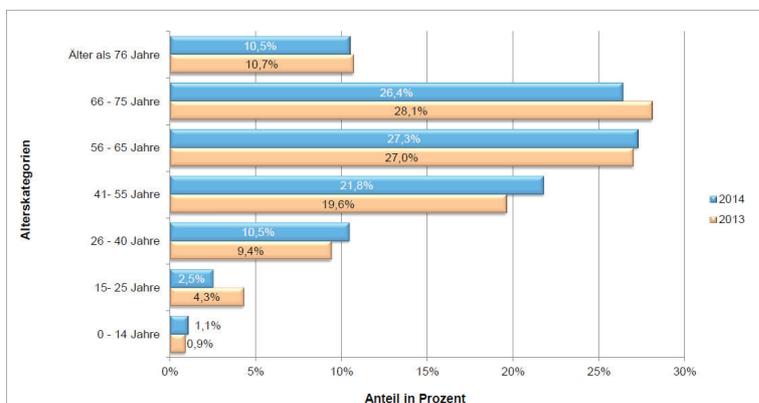
Grafiken

1. In Deutschland verkaufte Flusskreuzfahrten – weltweite Fahrtgebiete – 2004 bis 2014



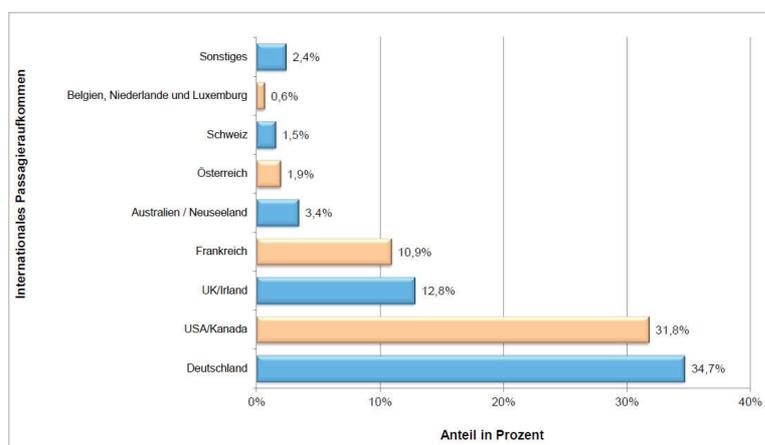
(Quelle für die Angaben der Jahre 2004 bis 2012: DRV, 2013 bis 2014: IG RiverCruise)

2. Verteilung der Passagiere aus dem deutschen Quellmarkt – weltweite Fahrtgebiete – nach Lebensalter – 2014 zu 2013



(Quelle: IG RiverCruise)

3. Passagieraufkommen – europäisches Fahrtgebiet – internationaler Quellmarkt – 2014



(Quelle: IG RiverCruise)

5 Steuerliche Verhältnisse

Die Gesellschaft wird bei dem Finanzamt Hamburg-Mitte unter den Steuernummern 48/682/01687 geführt.

Die Gesellschaft ist bis einschließlich 2013 steuerlich veranlagt. Die Gewinnermittlung erfolgt im Berichtsjahr gem. § 5 EStG anhand der Steuerbilanz der Gesellschaft.

Nachfolgend der Vergleich des prospektierten Ergebnisses mit dem tatsächlichen steuerlichen Ergebnis:

	Ist	Prospekt	Abweichung
Jahresergebnis (Handelsbilanz)	421	314	107
+/- Steuerbilanzkorrekturen	-69	-66	-3
+/- Korrektur Gewerbesteuer	91	73	18
Steuerliches Ergebnis	443	321	122
in % des nom. Kapitals	7,7%	5,7%	2,0%

Das **steuerpflichtige Ergebnis 2014** beträgt durchschnittlich über alle Tranchen voraussichtlich **7,7%** (bezogen auf das nominelle Kommanditkapital). Abhängig vom Beitritt zur Gesellschaft und der damit verbundenen Kapitalkontengleichstellung liegen die steuerlichen Ergebnisse für die einzelnen Tranchen im Jahr 2014 voraussichtlich zwischen 5,3% und 8,2%.

Individuelle Sonderbetriebseinnahmen und -ausgaben sind in diesem Betrag noch nicht enthalten.

6 Kapitalbindung einer Musterbeteiligung

Kapitalbindung zum 31.12.2014:

am Beispiel einer Beteiligung in Höhe von EUR 100.000

<u>Beitritt 2012 Tranche I</u>	<u>%</u>	<u>EUR</u>
Pflichteinlage	-100,00%	-103.000
Steuerminderzahlungen durch Verlustzuweisung	4,92%	5.065
Steuerzahlungen auf lfd. Gewinne	-10,74%	-11.058
Steuerminderzahlungen aufgrund GewSt.	2,55%	2.629
Auszahlungen	16,50%	17.000
*Innocent Owners Insurance	0,02%	25
Kapitalbindung per 31.12.2014	-86,74%	-89.339

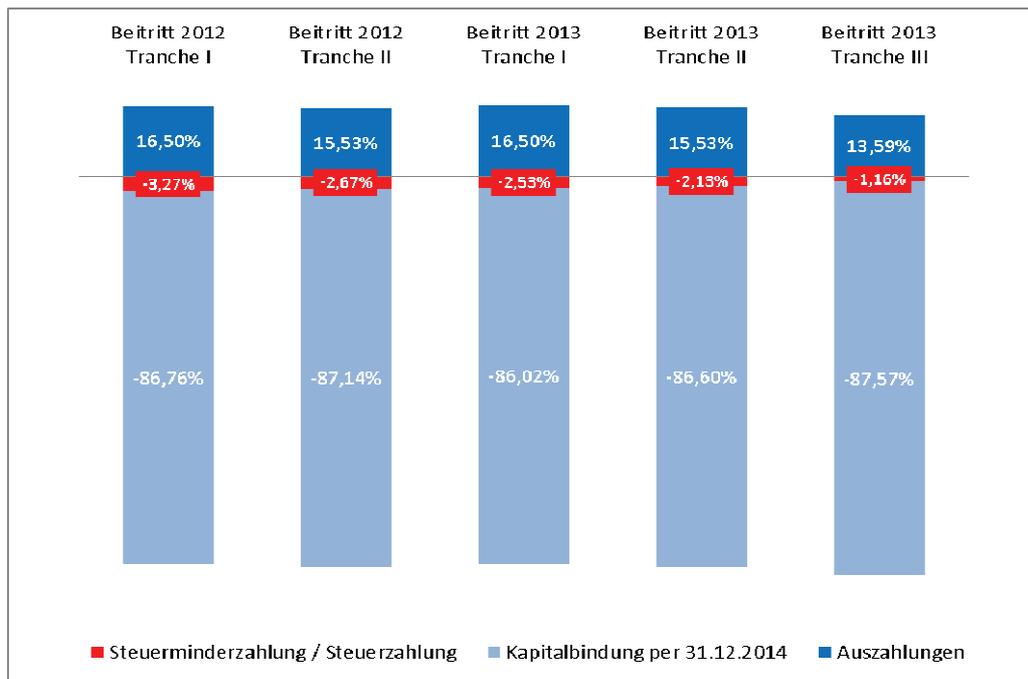
<u>Beitritt 2012 Tranche II</u>	<u>%</u>	<u>EUR</u>
Pflichteinlage	-100,00%	-103.000
Steuerminderzahlungen durch Verlustzuweisung	4,92%	5.065
Steuerzahlungen auf lfd. Gewinne	-10,14%	-10.449
Steuerminderzahlungen aufgrund GewSt.	2,55%	2.629
Auszahlungen	15,53%	16.000
*Innocent Owners Insurance	0,02%	25
Kapitalbindung per 31.12.2014	-87,12%	-89.730

<u>Beitritt 2013 Tranche I</u>	<u>%</u>	<u>EUR</u>
Pflichteinlage	-100,00%	-103.000
Steuerminderzahlungen durch Verlustzuweisung	0,00%	0
Steuerzahlungen auf lfd. Gewinne	-4,19%	-4.311
Steuerminderzahlungen aufgrund GewSt.	1,66%	1.709
Auszahlungen	16,50%	17.000
*Innocent Owners Insurance	0,02%	25
Kapitalbindung per 31.12.2014	-86,00%	-88.577

<u>Beitritt 2013 Tranche II</u>	<u>%</u>	<u>EUR</u>
Pflichteinlage	-100,00%	-103.000
Steuerminderzahlungen durch Verlustzuweisung	0,00%	0
Steuerzahlungen auf lfd. Gewinne	-3,59%	-3.701
Steuerminderzahlungen aufgrund GewSt.	1,46%	1.504
Auszahlungen	15,53%	16.000
*Innocent Owners Insurance	0,02%	25
Kapitalbindung per 31.12.2014	-86,57%	-89.172

<u>Beitritt 2013 Tranche III</u>	<u>%</u>	<u>EUR</u>
Pflichteinlage	-100,00%	-103.000
Steuerminderzahlungen durch Verlustzuweisung	0,00%	0
Steuerzahlungen auf lfd. Gewinne	-2,42%	-2.494
Steuerminderzahlungen aufgrund GewSt.	1,26%	1.299
Auszahlungen	13,59%	14.000
*Innocent Owners Insurance	0,02%	25
Kapitalbindung per 31.12.2014	-87,54%	-90.170

*Aufgrund des geringen Wertes wurde die Innocent Owners Versicherung in der grafischen Darstellung nicht berücksichtigt.



7 Blick auf das laufende Jahr 2015

Nach einer Überführungsfahrt ohne Passagiere, konnte die neue Kreuzfahrtsaison am 7. April 2015 in Basel fahrplanmäßig beginnen. Das Schiff fährt 2015 vorwiegend im Gebiet Rhein, Main, Donau und auf der Mosel.

Im Mai 2015 ereignete sich in Strasbourg ein Schaden an einem Anlegesteiger. Beim Anlegemanoöver wurde ein Festmacherring beschädigt.

Mit Ausnahme dieses Vorfalles kann der operative Verlauf in der Berichtsperiode bisher als positiv bezeichnet werden. Die Ausnahme bilden kleine Fahrplananpassungen aufgrund von Hochwasser oder überbuchten Anlegestellen.

Die Zins- und Tilgungsleistungen wurden im bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres 2015 planmäßig geleistet.

Der Schiffsmanager hat die Gesellschaft im Frühjahr darüber informiert, dass die installierte Abwasseraufbereitungsanlage nicht über die zwischenzeitlich eingeführte Typengenehmigung verfügt und daher ausgetauscht werden muss (Kosten: ca. TEUR 400). Da künftig mit umfassenden Kontrollen seitens der Wasserschutzpolizei zu rechnen sein wird, bestünde die einzige Alternative in einer Abholung des Schmutzwassers in den Häfen. Diese Variante wäre aus operativen (Geruchsbelästigung der Passagiere) sowie wirtschaftlichen (hohe Entsorgungskosten) Gründen nicht sinnvoll.

Im August 2015 wurde eine **Auszahlung** in Höhe von 4% bezogen auf das Kommanditkapital an die Gesellschafter geleistet. Es ist vorgesehen, Ende des Jahres 2015 eine weitere Auszahlung in Höhe von 4% zu leisten, so dass insgesamt prospektkonform eine Auszahlung in Höhe von 8% im Jahr 2015 an die Gesellschafter geflossen ist.

Die Gesellschafterversammlung für das Jahr 2014 ist im schriftlichen Verfahren vorgesehen.

Hamburg, im Oktober 2015

Die Geschäftsführung der
MS "Donau" GmbH & Co. KG

**MS "Donau"
GmbH & Co. KG,
Hamburg**

**Jahresabschluss und Lagebericht
zum
31. Dezember 2014**

- Testatsexemplar -

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der MS "Donau" GmbH & Co. KG, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Prüfung umfasst auch die ordnungsgemäße Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften unter Berücksichtigung des Vermögensanlagegesetzes (VermAnlG) und der ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 25 VermAnlG i.V.m. § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf den Jahresabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und den Lagebericht wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsleitung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Die Ordnungsmäßigkeit der Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten gemäß § 25 Abs. 3 VermAnlG haben wir auf Basis einer Prüfung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems und von aussagebezogenen Prüfungshandlungen überwiegend auf Basis von Stichproben beurteilt. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014 den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages. Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse ist die Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten in allen wesentlichen Belangen ordnungsgemäß erfolgt. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss und vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, 30. September 2015

CERTIS GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Dierk Hanfland
Wirtschaftsprüfer

gez. Thomas Keßler
Wirtschaftsprüfer

**MS "Donau" GmbH & Co. KG, Hamburg
Bilanz zum 31. Dezember 2014**

AKTIVA	31.12.2013		PASSIVA	31.12.2013	
	EUR	TEUR		EUR	TEUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			A. EIGENKAPITAL		
Sachanlagen			I. Kapitalanteile		
Flusschiff	12.263.123,00	12.945	1. Komplementäreinlage	0,00	0
B. UMLAUFVERMÖGEN			2. Kommanditeinlagen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			Festkapitalkonten (Kapitalkonten I)	5.765.000,00	5.765
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	121.928,24	55	Erfolgssonderkonten (Kapitalkonten II)	-656.105,62	-1.077
2. Sonstige Vermögensgegenstände	28.368,58	5	Entnahmekonten	-947.490,38	-254
II. Guthaben bei Kreditinstituten				4.161.404,00	4.434
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			II. Kapitalrücklage	0,00	0
			B. RÜCKSTELLUNGEN		
			1. Steuerrückstellungen	92.120,00	96
			2. Sonstige Rückstellungen	17.700,00	9
				109.820,00	105
			C. VERBINDLICHKEITEN		
			1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.595.176,56	9.106
			2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	104.248,98	38
			3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0,00	40
			4. Sonstige Verbindlichkeiten	110.336,51	127
				8.809.762,05	9.311
				13.080.986,05	13.850
				13.080.986,05	13.850

MS "Donau" GmbH & Co. KG, Hamburg
Gewinn- und Verlustrechnung für 2014

	<u>EUR</u>	<u>2013 TEUR</u>
1. Umsatzerlöse	3.950.352,45	3.905
2. Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.266.162,60	2.242
3. Abschreibungen	681.285,00	681
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	146.981,30	666
5. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	343.966,10	385
6. Steuern vom Ertrag	<u>90.970,70</u>	<u>96</u>
7. Jahresüberschuss (Vj. Jahresfehlbetrag)	420.986,75	-165
8. Verrechnung mit Kapitalrücklage	0,00	100
9. Gutschrift (Vj.: Belastung) auf Kapitalkonten	<u>420.986,75</u>	<u>65</u>
10. Ergebnis nach Verwendungsrechnung	<u><u>0,00</u></u>	<u><u>0</u></u>

MS "Donau" GmbH & Co. KG
Hamburg
Anhang für das Geschäftsjahr 2014

I. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 wurde unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften des dritten Buches des HGB aufgestellt unter Berücksichtigung der Vorschriften des Vermögensanlagengesetzes und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Von den Erleichterungen für kleine Gesellschaften gemäß § 288 i.V.m. § 267 Abs. 1 HGB wurde Gebrauch gemacht.

II. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Bewertung erfolge unter der Annahme der Fortführung der Gesellschaft (Going-Concern-Prinzip).

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bilanziert.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sowie die liquiden Mittel wurden zu Nominalwerten angesetzt.

Die Sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und wurden unter Berücksichtigung der voraussichtlichen Inanspruchnahme in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet.

Die Verbindlichkeiten wurden mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

1. Anlagevermögen

Das Schiff wird zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibung erfolgt linear über eine Nutzungsdauer von 20 Jahren. Die Anschaffungskosten enthalten aktivierte Bauzeitinsen in Höhe von TEUR 171.

2. Umlaufvermögen

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben sämtlich, ebenso wie im Vorjahr, eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Forderungen gegen Gesellschafter bestehen zum Abschlussstichtag nicht.

3. Verbindlichkeiten

Die Fristigkeiten und Besicherungen der Verbindlichkeiten sind im Verbindlichkeitspiegel dargestellt, der dem Anhang beigelegt ist. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bestehen zum Abschlussstichtag nicht (Vj.: TEUR 40).

IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen die Geschäftsführungsvergütung, Rechts- und Beratungskosten und die Treuhandvergütung.

Abweichend zum Vorjahr wurden die Aufwendungen für Schiffsversicherungen in Höhe von TEUR 124 (Vj. TEUR 138) unter den Aufwendungen für bezogene Leistungen ausgewiesen. Der Vorjahresausweis wurde entsprechend angepasst.

V. SONSTIGE ANGABEN

Persönlich haftende Gesellschafterin ist die Verwaltungsgesellschaft MS „Donau“ mbH, Hamburg, mit einem Stammkapital von EUR 25.000,-. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Hamburg unter der Nummer HRB 106471 eingetragen und hat keine Kapitaleinlage zu leisten.

Geschäftsführer der Verwaltungsgesellschaft MS „Donau“ mbH sind:

Herr Helge Janßen, Geschäftsführer der Hamburgische Seehandlung Gesellschaft für Schiffsbeteiligungen mbH & Co. KG, Hamburg,

Herr Helge Grammerstorf, Kaufmann, Hamburg,

Herr Alexander Markovski, Diplom-Ökonom, CVA, Hamburg
(seit dem 24. Juni 2015).

Die Gesellschaft hat seit dem Jahr 2013 einen Beirat, der sich aus folgenden Personen zusammensetzt:

Peter Bretzger, Rechtsanwalt und vereidigter Buchprüfer, Heidenheim,
(Vorsitzender)

Dr. Dieter Vierneisel, Rechtsanwalt, Planegg, (stellvertretender Vorsitzender)

Hannes Thiede, Schifffahrtskaufmann, Hamburg.

Hamburg, 30. Juni 2015

Helge Janßen
Geschäftsführer

Alexander Markovski
Geschäftsführer

MS "Donau" GmbH & Co. KG, Hamburg

	1.1.2014		Zugänge		Anschaffungskosten		Umbuchungen		31.12.2014		Kumulierte Abschreibungen		Buchwerte	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Entwicklung des Anlagevermögens														
Sachanlagen														
Flussschiff	13.625.692,72	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	13.625.692,72	681.284,72	681.285,00	0,00	1.362.569,72	12.263.123,00

Forderungen und Verbindlichkeiten

Die Vorjahreszahlen werden jeweils in Klammern angegeben.

A. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	Insgesamt EUR	bis 1 Jahr		davon Restlaufzeit	
		EUR	EUR	1 bis 5 Jahre EUR	über 5 Jahre EUR
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	121.928,24 (54.949,46)	121.928,24 (54.949,46)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
2. Sonstige Vermögensgegenstände	28.368,58 (5.054,27)	28.368,58 (5.054,27)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
	150.296,82 (60.003,73)	150.296,82 (60.003,73)	(0,00)	(0,00)	(0,00)

B. Verbindlichkeiten

1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.595.176,56 (9.106.237,12)	563.266,56 (511.060,56)	2.294.832,00 (2.284.390,56)	5.737.078,00 (6.310.786,00)	8.595.176,56 * (9.106.237,12)
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	104.248,98 (38.194,04)	104.248,98 (38.194,04)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Sonstige Verbindlichkeiten	(39.511,13) 110.336,51 (127.468,14)	(39.511,13) 110.336,51 (127.468,14)	(0,00) 0,00 (0,00)	(0,00) 0,00 (0,00)	(0,00) 0,00 (0,00)
	8.809.762,05 (9.311.410,43)	777.852,05 (716.233,87)	2.294.832,00 (2.284.390,56)	5.737.078,00 (6.310.786,00)	

- * als Sicherheiten wurden bestellt:
- Schiffshypothek
 - Abtretung der Rechte und Ansprüche aus dem Beförderungsvertrag
 - Abtretung der Rechte und Ansprüche aus Versicherungen

Lagebericht
über das Geschäftsjahr vom 01.01.2014 bis zum 31.12.2014
der
MS „Donau“ GmbH & Co. KG, Hamburg

I. Grundlagen des Unternehmens

Die MS „Donau“ GmbH & Co. KG, Hamburg, (nachfolgend auch „*Gesellschaft*“) ist ein Emittent von Vermögensanlagen nach den Regelungen des Vermögensanlagengesetzes (VermAnlG). Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb und Betrieb des Flusskreuzfahrtschiffes DONAU / „Avalon Artistry II“ (nachfolgend auch „*Schiff*“).

Der Erwerb des Schiffes durch die Gesellschaft erfolgte im Januar 2013. Die Beschäftigung des Schiffes erfolgt im Rahmen eines Beförderungsvertrages mit einer Laufzeit bis zum 31. Dezember 2018 mit der Tourama Ltd., Nassau, Bahamas (nachfolgend auch „*TLB*“). Der Beförderungsnehmer TLB hat die Optionen, den Beförderungsvertrag bis zum 31. Dezember 2021 sowie – falls die erste Verlängerungsoption ausgeübt werden sollte – bis zum 31. Dezember 2024 zu verlängern. In dem Beförderungsvertrag verpflichtet sich die Gesellschaft, im Rahmen der Durchführung von Kreuzfahrten die Beförderung von Passagieren mit dem Schiff für den Beförderungsnehmer als Reiseveranstalter durchzuführen. Bei TLB handelt es sich um ein Unternehmen der Avalon Waterways-Gruppe, einem US-amerikanischen Reiseveranstalter für Kreuzfahrten auf europäischen, asiatischen, südamerikanischen und afrikanischen Flüssen.

Das Management des Schiffes erfolgt durch die River Services GmbH, Basel, Schweiz (nachfolgend auch „*Schiffsmanager*“) auf Basis eines Management- und Bewirtschaftungsvertrages. River Services GmbH wird beherrscht durch die FleetPro Passenger Ship Management AG (nachfolgend auch „*FleetPro*“). FleetPro verwaltet und betreibt eine Flotte von 60 Kreuzfahrtschiffen und erbringt nautische, technische sowie Hotel- und Catering- Management Dienstleistungen. Es handelt sich dabei um ein weltweit agierendes Managementunternehmen für Passagierschiffe im Segment der Hochsee- und Binnenschifffahrt.

TLB und der Schiffsmanager stellen wesentliche Geschäfts- und Vertragspartner der Gesellschaft dar. Die Gesellschaft hat darüber hinaus im Jahr 2013 ein Schiffshypothekendarlehen aufgenommen und die üblichen Schiffsversicherungen (Kasko, P&I, Krieg sowie Loss-of-Hire) direkt bzw. über den Schiffsmanager abgeschlossen.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Gemäß dem Deutschen Reiseverband e.V. hat die Flusskreuzfahrtbranche im Jahr 2014 insgesamt 1,135 Mio. Flussreisen innerhalb des europäischen Fahrtgebietes durchgeführt. Dies entspricht einem Plus von 33,2% im Vergleich zum Vorjahr. Die meisten Flusskreuzfahrten in Europa wurden durch den deutschen Passagierquellmarkt realisiert, gefolgt von den USA und Kanada. Am deutlichsten stieg die Nachfrage nach Flusskreuzfahrtreisen auf dem nordamerikanischen Passagierquellmarkt mit einem Wachstum von 71,1% im Vergleich zum Vorjahr. Im Ergebnis haben die USA und Kanada einen Anteil von 30,8% am europäischen Gesamtpassagieraufkommen.

Folgende Faktoren hatten einen negativen Einfluss auf das Wachstum des Flusskreuzfahrtmarktes in Europa: Das Niedrigwasser auf Donau und Elbe beeinträchtigte im Juni 2014 die Flusskreuzfahrt auf diesen Flüssen und führte zu Absagen der Flusskreuzfahrten durch zahlreiche Reiseveranstalter. Darüber hinaus führte der wochenlange Streik des französischen Wasserstraßenverwaltung VNF (Voies navigables de France) in den Sommermonaten teilweise zu Einschränkungen bei den Reisen auf französischen Flüssen. Außerdem wirkte sich die politische Lage in der Ukraine und in Russland auf die Flusskreuzfahrtbranche negativ aus. Infolgedessen waren mehrere Reiseanbieter aufgrund mangelnder Nachfrage nach Reisen in Russland und die Ukraine gezwungen, Fahrplananpassungen vorzunehmen oder Reisen komplett einzustellen. Diese Ereignisse führten darüber hinaus zu Mehrkosten im Zusammenhang mit ungeplanten Passagiertransporten und Logistikkettenstörungen.

Die Anzahl der Flusskreuzfahrtschiffe in Europa erhöhte sich von 265 im Jahr 2013 auf 293 im Jahr 2014. Im Laufe des Jahres 2014 wurden 31 neue Flusskreuzfahrtschiffe mit einer Kapazität von 5.245 Passagierbetten abgeliefert, davon allein 16 Flusskreuzfahrtschiffe mit 2.872 Passagierbetten für Viking River Cruises (Quelle: Hader & Hader 2014, The River Cruise Fleet Handbook 2014/15).

Die allgemeine Wirtschaftssituation in Deutschland ist für unsere Gesellschaft von nachgeordneter Bedeutung, vielmehr ist die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in den Ländern der wichtigen Vertragspartner TLB / Avalon Waterways (Vereinigte Staaten) und Schiffsmanager (Schweiz) von Interesse. Die Situation des Beförderungsnehmers hängt mit dem US-amerikanischen Passagierquellmarkt eng zusammen.

In den USA ist das Bruttoinlandsprodukt (nachfolgend auch „BIP“) im Jahr 2014 um 2,4% gestiegen, nach einem Wachstum von 2,2% im Jahr 2013. Die Inflation betrug im Jahr 2014 1,6% nach 1,5% im Jahr 2013.

In der Schweiz betrug das Wachstum des BIP im Jahr 2014 2,0% (Vorjahr 1,9%). Die Konsumentenpreise sind im Laufe des Jahres 2014 konstant geblieben, nach einer Deflation von 0,2% im Jahr 2013. Im Januar 2015 hat die Schweizerische Nationalbank (SNB) ihre etwa seit drei Jahren praktizierte faktische Kopplung des Schweizer Franken (SFR) an den Euro aufgehoben, was im Ergebnis in der ersten Jahreshälfte 2015 zu einer Stärkung des Schweizer Franken gegenüber dem Euro geführt hat. Diese Stärkung des Schweizer Franken dürfte sich tendenziell negativ auf die Schweizer Volkswirtschaft auswirken.

2. Geschäftsverlauf der Gesellschaft im Berichtsjahr 2014

Das im Jahr 2013 bereits übernommene und im Rahmen des Beförderungsvertrages der TLB zur Verfügung gestellte Schiff wurde auch im Berichtsjahr vertragsgemäß TLB überlassen. Das technische und nautische Management sowie Hotel- und Cateringleistungen wurden durch River Services erbracht.

Im Laufe des Jahres 2014 wurde das Schiff „Avalon Artistry II“/ "DONAU" vorwiegend auf der Strecke Basel-Amsterdam sowie Passau-Wien eingesetzt. Die Kreuzfahrtsaison startete am 5. April 2014 und endete am 30. November 2014. Außerhalb der Saison lag das Schiff im Hafen von Köln-Niehl. In der Berichtsperiode kam es zu keinen Ausfalltagen, an denen das Schiff nicht eingesetzt werden konnte und die Passagiere an Land untergebracht werden mussten. Bedingt durch überbuchte Anlegestellen und Hochwasser kam es an insgesamt zwei Tagen zur geringfügigen Fahrplananpassungen.

Der Verlauf des Geschäftsjahres 2014 ist positiv zu bewerten.

3. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft wird grundsätzlich durch das Beförderungsobjekt Schiff (Sachanlagevermögen, Beförderungsentgelt für die Bereitstellung des Schiffes sowie dem gegenüber stehenden Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Management- und Bewirtschaftungsvertrag) und dessen Refinanzierung (Schiffshypothekendarlehen, Zinsaufwendungen und Tilgung) sowie die laufenden Verwaltungskosten der Gesellschaft bestimmt.

Ertragslage

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 3.950 aus dem Beförderungsertrag mit TLB generiert (Vorjahr: TEUR 3.905). Die Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Management- und Bewirtschaftungsvertrag mit River Services sowie Schiffsversicherungskosten betragen TEUR 2.266 (Vorjahr: TEUR 2.241). Somit liegen sowohl die Umsatzerlöse als auch die Aufwendungen für bezogene Leistungen in etwa auf dem Vorjahresniveau. Die laufenden Verwaltungskosten (u.a. Treuhandvergütung, Buchführungs- und Steuerberatkosten) betragen im Jahr 2014 TEUR 147 (Vorjahr: TEUR 139). Die Erhöhung der laufenden Verwaltungskosten ist hauptsächlich mit Kostenerhöhung im Zusammenhang mit zusätzli-

chen Berichts- und Prüfungspflichten im Zusammenhang mit dem VermAnIG begründet. Im Vorjahr wurden neben den laufenden Verwaltungskosten unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen Kosten der Initialphase der Gesellschaft, wie die Vergütung für die Kapitalvermittlung und die einmalige Treuhandgebühr, in Höhe von TEUR 527 ausgewiesen, während im Geschäftsjahr 2014 keine Aufwendungen der Initialphase anfielen.

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen sind mit TEUR 344 (Vorjahr: TEUR 385) geringer als im Vorjahr, was auf planmäßige Rückführung des Schiffshypothekendarlehens bei einem fixierten Zinssatz zurückzuführen ist. Zudem fielen im Berichtsjahr keine Aufwendungen der Initialphase wie Bereitstellungsprovisionen, Bankbearbeitungsgebühren und Zinsaufwendungen für die Eigenkapitalzwischenfinanzierung an (Vorjahr: TEUR 32).

Der Gewerbesteueraufwand betrug im Berichtsjahr TEUR 91 (Vorjahr: TEUR 96).

Die Gesellschaft konnte im Berichtsjahr einen handelsrechtlichen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 421 erwirtschaften (Vorjahr: Jahresfehlbetrag von TEUR 165). Das Jahresergebnis entspricht somit nahezu unseren Erwartungen.

Finanzlage

Wird das Jahresergebnis in Höhe von TEUR 421 um die Abschreibungen (TEUR 681), die Veränderungen der Rückstellungen, Forderungen und Verbindlichkeiten (TEUR -116) bereinigt, ergibt sich ein **Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit** von TEUR 986.

Der **Cash-flow aus Finanzierungstätigkeit** beläuft sich auf TEUR -1.204 und ist auf die in 2014 geleisteten Tilgungen des Schiffshypothekendarlehens (TEUR -511) sowie die erfolgten Auszahlungen an die Gesellschafter (TEUR -693) zurückzuführen. Somit ergibt sich unter Einbeziehung des Liquiditätsvortrags aus dem Vorjahr (TEUR 838) insgesamt ein Finanzmittelbestand zum 31. Dezember 2014 von TEUR 620.

Vermögenslage

Der wesentliche Vermögensgegenstand der Gesellschaft ist das Schiff, das im Januar 2013 erworben und unter Zugrundelegung einer Nutzungsdauer von 20 Jahren linear abgeschrieben wird. Die Abschreibung betrug im Berichtsjahr TEUR 681 (Vorjahr: TEUR 681).

Das Guthaben bei Kreditinstituten betrug zum 31. Dezember 2014 TEUR 620 (zum 31. Dezember 2013: TEUR 838). Es besteht eine Kontokorrentlinie in Höhe von TEUR 250. Die Kontokorrentlinie wurde im Berichtsjahr nicht in Anspruch genommen.

Die vertragsgemäßen Tilgungen auf das Schiffshypothekendarlehen in Höhe von insgesamt TEUR 511 konnten plangemäß geleistet werden. Damit valutiert das Schiffshypothekendarlehen Ende 2014 mit TEUR 8.595. Die Jahrestilgung auf das Schiffshypothekendarlehen soll plangemäß auf TEUR 563 im Jahr 2015 bzw. TEUR 574 ab dem Jahr 2016 steigen.

Die Bilanzsumme beträgt zum 31. Dezember 2014 TEUR 13.081 (zum 31. Dezember 2013: TEUR 13.850).

Das Eigenkapital beläuft sich insgesamt auf TEUR 4.161 (zum 31. Dezember 2013: TEUR 4.434). Die Eigenkapitalquote beträgt zum 31. Dezember 2014 31,8% (zum 31. Dezember 2013: 32,0%).

4. Finanzkennzahlen

Die Gesellschaft ist gemäß Kreditvertrag verpflichtet, das „Debt Service Cover Ratio“ (nachfolgend auch „DSCR“) von mindestens 1,2 einzuhalten. Das DSCR ist der im sechsmonatigen Rhythmus für den jeweils zurückliegenden Berichtszeitraum von zwölf Monaten zu ermittelnde Schuldendienstdeckungskoeffizient, der als „Cash-flow vor Schuldendienst“ dividiert durch den im Berichtszeitraum zu zahlenden bzw. gezahlten Schuldendienst (fällige Tilgungsleistungen und Zinsen) definiert ist. Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr den Mindest-DSCR eingehalten.

III. Nachtragsbericht

Das Stuttgarter Unternehmen nicko cruises GmbH, Spezialist für Flusskreuzfahrten, hat am 5. Mai 2015 beim Amtsgericht Stuttgart die Eröffnung eines Regelinsolvenzverfahrens mit dem Ziel der Unternehmensfortführung beantragt. Insbesondere das Hochwasser im Frühjahr 2013 mit daraus resultierenden zahlreichen Reiseausfällen und die seit 2014 anhaltenden Spannungen in den Kernmärkten Ukraine und Russland hat dem Unternehmen wirtschaftlich geschadet. nicko cruises wurde 1992 als Veranstalter für Russland-Reisen gegründet. Stark rückläufige Buchungen haben zu Überschuldung und Zahlungsunfähigkeit geführt. Da es sich bei der nicko cruises GmbH um den größten deutschen Reiseveranstalter handelt, sind Marktverwerfungen nicht auszuschließen. Zum Stichtag des Lageberichtes (30. Juni 2015) wird nach einem Käufer für die nicko cruises GmbH gesucht, der das Unternehmen fortführen soll.

Nach dem Gesetz zur Regelung eines allgemeinen Mindestlohns – Mindestlohngesetz (MiLoG) gilt in Deutschland ab dem 1. Januar 2015 ein flächendeckender allgemeiner gesetzlicher Mindestlohn für Arbeitnehmer in Höhe von 8,50 € brutto je Zeitstunde. Vom MiLoG sind auch die (ausländischen) Mannschaften an Bord der Flusskreuzfahrtschiffe betroffen, sofern diese Schiffe auf deutschen Flüssen eingesetzt werden. Der Schiffsmanager stellt sicher, dass die vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales festgelegten deutschen Mindestlöhne an Bord eingehalten werden.

Der Schiffsmanager hat die Gesellschaft im ersten Quartal 2015 informiert, dass sich die Europäische Gesetzgebung in Sachen Bordkläranlagen (Übereinkommen über die Sammlung, Abgabe und Annahme von Abfällen in der Rhein- und Binnenschifffahrt) verändert hat und für den Betrieb der Bordkläranlagen eine sogenannte Typgenehmigung erforderlich ist.

Bei der an Bord des Schiffes eingebauten Bordkläranlage liegt eine solche Typgenehmigung nicht vor, so dass diese Anlage in der Zukunft ersetzt werden muss (Kosten: ca. TEUR 400). Es ist nicht auszuschließen, dass in diesem Zusammenhang bzw. durch Änderungen der behördlichen Genehmigungspraxis im In- und oder Ausland ungeplante nicht unerhebliche Mehrkosten entstehen können.

Weitere Vorgänge oder Geschäftsvorfälle von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind und sich auf die hier dargestellte Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage auswirken, haben sich nicht ergeben.

IV. Prognosebericht

Für das Jahr 2015 rechnet der Internationale Währungsfonds (nachfolgend auch „IWF“) in ihrem „World Economic Outlook Database“ vom April 2015 mit einem BIP-Wachstum von 3,1% (USA) bei nahezu konstanten Konsumentenpreisen (Inflation von 0,1%). Die Rahmenbedingungen in der Schweiz werden prognosegemäß durch ein verlangsamtes Wirtschaftswachstum (BIP von 0,8%) bei einer steigenden Deflation von 1,2% geprägt sein.

Im Jahr 2015 werden prognosegemäß 27 neue Flusskreuzfahrtschiffe mit insgesamt 4.460 Passagierbetten abgeliefert, 12 davon für Viking River Cruises (Quelle: Hader & Hader 2014, The River Cruise Fleet Handbook 2014/15).

Die Kreuzfahrtsaison 2015 begann für das Schiff „Avalon Artistry II“/ "DONAU" planmäßig am 7. April 2015 in Basel. Das Schiff war vorwiegend im Fahrgebiet Rhein, Main, Donau und Mosel eingesetzt. Es gab keine hochwasserbedingten Fahrplananpassungen bzw. weiteren besonderen Vorkommnisse. Basierend auf der Auswertung der regelmäßig durch den Beförderungsnehmer durchgeführten Gästebefragung konnte eine konstant hohe Gästezufriedenheit erzielt werden.

Die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft hängt im Wesentlichen von deren Einnahmen aus dem Beförderungsvertrag sowie den Ausgaben aus dem Management- und Bewirtschaftungsvertrag ab. Aufgrund des bis zum 31. Dezember 2018 zzgl. zweier Verlängerungsoptionen abgeschlossenen Beförderungsvertrages verfügt die Gesellschaft über eine vertraglich gesicherte Beschäftigung und damit über regelmäßige Einnahmen.

Die Unternehmensplanung zeigt, dass die Gesellschaft insgesamt im Geschäftsjahr 2015 voraussichtlich wieder ein positives handelsrechtliches Jahresergebnis im sechsstelligen Bereich erzielen wird. Mögliche Kosten im Zusammenhang mit der Erneuerung der Bordkläranlage sind in dieser Prognose noch nicht enthalten.

V. Chancen- und Risikobericht

1. Chancenbericht

Die Chance der Gesellschaft besteht darin, das Schiff nach Ablauf der Erstbeschäftigung – und ggf. der Optionsbeschäftigungen – zu attraktiven Konditionen weiter zu beschäftigen bzw. zu einem attraktiven Preis zu verkaufen. Aufgrund seiner 4-Sterne-Plus Kategorisierung und der modernen Ausstattung wird es den Ansprüchen der US-amerikanischen Schiffsgäste gerecht. Die IG River Cruise geht von einem weiteren Wachstum des Flusskreuzfahrtmarktes und einer weiterhin steigenden Nachfrage nach Reisen auf europäischen Flüssen durch US-amerikanische Passagiere aus. Im Ergebnis soll durchgängig eine hohe Auslastung des Schiffes erzielt werden, was das Schiff für potentielle Käufer bzw. Beförderungsnehmer / Charterer attraktiv macht. Auch bessere gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen in den USA bzw. weiteren Heimatländern der Gäste von Flusskreuzfahrtschiffen können sich positiv auf die Nachfrage nach Urlaubsreisen und somit nach Flusskreuzfahrtschiffen auswirken.

2. Risikobericht

Gesamtwirtschaftliche und politische Risiken:

Eine negative gesamtwirtschaftliche und/oder politische Entwicklung in den Heimatländern der Gäste und/oder in den Reisezieländern kann zu einer sinkenden Nachfrage nach Urlaubsreisen führen. Im Extremfall kann eine Reisewarnung – jede in irgendeiner Form veröffentlichte, an die Staatsangehörigen der USA und/oder Australiens gerichtete Warnung der Außenministerien der Vereinigten Staaten von Amerika und/oder Australiens vor Reisen in mindestens eines der Länder, auf die sich das Kreuzfahrtprogramm bezieht – zu einem kompletten Reiseausfall führen. Eine sinkende bzw. im Extremfall ausbleibende Nachfrage nach den Reisen kann zur Reduktion bzw. Ausfall der Einnahmen der Gesellschaft und/oder einer negativen wirtschaftlichen Lage bis zum Ausfall der Vertragspartner der Gesellschaft (TLB und / oder River Services) führen, so dass sie ihren vertraglichen Verpflichtungen, z.B. im Insolvenzfall, nicht nachkommen können.

Branchenspezifische Risiken:

Die weitere Entwicklung der Gesellschaft hängt vor allem von der weiteren Entwicklung des Flusskreuzfahrtmarktes ab. Die Kreuzfahrtbranche gehört in der Touristik zu den wachstumsstarken Branchen, welche selbst der positiven Marktnachfrage unter anderem durch einen weiteren Flottenausbau Rechnung trägt. Im Ergebnis könnte in den nächsten Jahren eine Vielzahl von Flusskreuzschiffen auf den Markt drängen und dadurch ein Überangebot entstehen. Dieses Überangebot würde sich negativ auf die Konditionen einer Weiterbeschäftigung bzw. Veräußerung des Schiffes auswirken.

Ein weiteres branchenspezifisches Risiko besteht darin, dass eine weiterhin steigende Nachfrage nach Flusskreuzfahrten - und der damit einhergehende Flottenausbau - zu einem Engpass an qualifiziertem Fachpersonal für Flusskreuzfahrtschiffe, insbesondere bei den Kapitänen, führen kann. Dieser Personalmangel könnte zu steigenden Personal- und Schiffsversicherungskosten führen.

Die Änderung der rechtlichen Rahmenbedingungen oder der behördlichen Genehmigungspraxis in der Flusskreuzfahrtbranche, wie z.B. neue Regelungen und/oder Genehmigungspraxis betreffend Bordkläranlagen, kann zu Mehrkosten bzw. einer Reduktion der Einnahmen der Gesellschaft führen. Im Extremfall kann die Gesellschaft ihren Verpflichtungen aus dem Beförderungsvertrag nicht nachkommen, was eine Vertragskündigung durch den Beförderungsnehmer und den damit einhergehende Einnahmefall zur Folge hätte.

Steuerliche Risiken:

Die von der Gesellschaft erbrachten Leistungen wie auch die an die Gesellschaft erbrachten Leistungen ihrer ausländischen Vertragspartner können nach dem Recht der Staaten, in denen die jeweiligen Leistungen erbracht werden, umsatzsteuerlich unterschiedlich behandelt werden. Solche Unterschiede können zu einer Umsatzbesteuerung in mehreren Ländern oder einem Wegfall des Rechts zum Vorsteuerabzug für einzelne Leistungen führen. Der hieraus resultierende, erhöhte Aufwand der Gesellschaft würde ihr Ergebnis und die Liquidität beeinflussen.

Ertragsorientierte Risiken:

Durch den durch die Gesellschaft abgeschlossenen Beförderungsvertrag sowie den Management- und Bewirtschaftungsvertrag ist die Beschäftigung des Schiffes und damit die Einnahmen der Gesellschaft aus der Erbringung von Beförderungsleistungen mindestens bis zum Ende des Jahres 2018 vertraglich gesichert. Allerdings kann höhere Gewalt, wie z.B. Hoch- und Niedrigwasser, Streiks der Schleusenwärter oder Schleusenausfälle zu Anpassungen der ursprünglich vereinbarten Reisepläne und damit Zusatzkosten und / oder Einnahmefällen führen. Darüber hinaus besteht das Risiko, dass es durch den Betrieb des Schiffes zu Schäden am Schiff selbst, Passagieren oder Umwelt kommt. Im Falle, dass diese Schäden nicht versichert oder versicherbar sind bzw. die Versicherungsleistungen nicht ausreichen, besteht das Risiko, dass diese Schäden die Ertragssituation der Gesellschaft negativ beeinflussen. Weiterhin ist es nicht auszuschließen, dass die Schiffskosten, z.B. für Instandhaltungs- und Renovierungsarbeiten, die budgetierten Kosten übersteigen und an den Beförderungsnehmer nicht weiterbelastet werden können, was sich auf die Ertragssituation der Gesellschaft negativ auswirkt.

Zinsänderungsrisiko und Liquiditätsrisiko:

Der Zinssatz des Schiffshypothekendarlehens ist bis zum 28. Februar 2022 gebunden, so dass zumindest mittelfristig kein Zinsänderungsrisiko besteht.

Liquiditätsrisiken bestehen darin, dass die Gesellschaft den gegenwärtigen oder künftigen Zahlungsverpflichtungen nicht vollständig bzw. zeitgerecht nachkommen kann. So ist bspw. im Falle, dass die Gesellschaft – als Kreditnehmer des Schiffshypothekendarlehens – mit einer Monatsrate länger als zehn Bankarbeitstage im Rückstand bleibt, vereinbart, dass die finanzierende Bank den Darlehensvertrag fristlos kündigen kann. Die finanzierende Bank kann den Darlehensvertrag darüber hinaus aus einem wichtigen Grund oder im Falle, dass der Schuldendeckungskoeffizient (DSCR) unter einen Wert von 1,0 sinkt und über einen Zeitraum von einem Jahr unter diesem Wert verbleibt, fristlos kündigen. Eine solche Kündigung hätte sowohl eine Liquiditätsbelastung der Gesellschaft durch eine Vorfälligkeitsentschädigung als auch das Risiko einer zu schlechteren Konditionen möglichen bzw. im Extremfall einer nicht möglichen Refinanzierung und einer damit einhergehenden erzwungenen Schiffsveräußerung zu einem eventuell nicht günstigen Zeitpunkt zur Folge.

Die Liquiditätssituation der Gesellschaft kann darüber hinaus durch niedrigere Beförderungsentgelte / Charter nach Ablauf der Erstbeschäftigung sowie künftige Schiffsbetriebskostensteigerungen gefährdet werden.

Währungsrisiko:

Ein Währungsrisiko besteht für die Gesellschaft gegenwärtig nicht, da sowohl Einnahmen als auch Ausgaben der Gesellschaft ausschließlich in Euro erfolgen. Starke Währungskursschwankungen können allerdings grundsätzlich die Liquiditäts- und Ertragssituation der wichtigen Vertragspartner der Gesellschaft negativ beeinflussen, so dass diese ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht oder nicht mehr vollständig nachkommen können. Darüber hinaus besteht das Risiko, dass nach Ablauf der Erstbeschäftigung des Schiffes keine währungskongruenten Verträge abgeschlossen werden können.

VI. Angaben nach § 24 Vermögensanlagengesetz

Im Berichtsjahr 2014 wurden Auszahlungen (Entnahmen) auf das Kommanditkapital an die beiden Kommanditisten, die bereits zum Zeitpunkt der Prospektaufstellung Gesellschafter der MS „Donau“ GmbH & Co. KG waren, in Höhe von insgesamt EUR 1.800,00 geleistet. Daneben wurden 2014 an diese Gesellschafter feste Vergütungen in Höhe von insgesamt EUR 32.415,64 gezahlt.

Die Mitglieder des Beirats erhielten im Geschäftsjahr 2014 für Ihre Tätigkeit in den Jahren 2013 und 2014 eine feste Vergütung in Höhe von insgesamt EUR 10.378,13. Als Geschäftsführungs- und Haftungsvergütung an die persönlich haftende Gesellschafterin wurden im Berichtsjahr EUR 82.086,57 (davon EUR 82.086,57 als feste Vergütung) gezahlt.

VII. Gesamtaussage

Die Gesellschaft verfügt über Vertragspartner, mit denen bereits eine langjährige Zusammenarbeit besteht. Forderungsausfälle sind bisher nicht eingetreten.

Zur Vermeidung eines Liquiditätsrisikos wird regelmäßig eine Liquiditätsvorschau erstellt, die einen Überblick über die Liquiditätslage der Gesellschaft und die Einhaltung des Mindestschuldendienstdeckungskoeffizienten vermittelt. Weitere Risiken werden von der Geschäftsführung überwacht, so dass die Maßnahmen zur Schadensvermeidung bzw. Reduzierung rechtzeitig eingeleitet werden können.

Zusammenfassend geht die Geschäftsführung davon aus, dass für 2015 ein Cash-flow erwirtschaftet werden kann, mit dem sämtliche fälligen Verbindlichkeiten bedient werden können. Darüber hinaus sind ggf. Auszahlungen an die Kommanditisten möglich.

Hamburg, den 30. Juni 2015

MS „Donau“ GmbH & Co. KG

Heige Janßen
-Geschäftsführer-

Alexander Markovski
-Geschäftsführer-



KAPITAL IN GUTER GESELLSCHAFT

Leitfigur der HAMBURGISCHEN SEEHANDLUNG ist Friedrich der Große, der die Geschäftsidee einer „Seehandlung“ als erster in die Tat umsetzte und 1772 die Preußische Seehandlung gründete. Das Einzigartige am damaligen Unternehmen war es, unter einem gemeinsamen Dach Handelsschiffahrt zu betreiben und als Staatsbank die notwendigen Finanzierungsmittel zu beschaffen. Die Idee der unternehmerischen Beteiligung an großen Investitions-Projekten hat sich bewährt und als äußerst erfolgreich erwiesen: Kaufleute schließen sich zusammen, bauen und betreiben ein Schiff und teilen die Chancen und Risiken. Darauf basiert die Idee unserer Schiffsfonds.

In den zwei Jahrhunderten seit damals haben sich die Interpretation und die unternehmerische Ausrichtung einer Seehandlung weiterentwickelt. Heute konzentriert sich die HAMBURGISCHE SEEHANDLUNG auf die Emission von unternehmerischen Beteiligungen – vor allem Schiffsfonds und deren Management.

Ihre Geschäftspartner sind private Geldanleger, Reedereien, Banken und Anlageberater. Die HAMBURGISCHE SEEHANDLUNG gehört zur Reederei F. Laeisz Gruppe, die seit 1824 in der Schifffahrt tätig ist.

Vor diesem Hintergrund haben die HAMBURGISCHE SEEHANDLUNG und ihre Anleger die starken Schwankungen der Schifffahrtsmärkte der vergangenen Jahrzehnte gemeinsam erfolgreich bewältigt. Deshalb wagen wir auch für die Zukunft positive Prognosen für Ihre Kapitalanlagen.

Somit wird eine besonders knappe Ressource der Volkswirtschaft, nämlich das unternehmerische Engagement unserer Anleger, belohnt.



KAPITAL IN TREUEN HÄNDEN

Die HT Hamburgische Treuhandlung GmbH ist Ihr Partner bei jüngeren Beteiligungen der SEEHANDLUNGs-Gruppe. Wir sind als Treuhänder für die Investoren der Gruppe tätig und sind von der Beteiligungsgesellschaft beauftragt, uns um die Verwaltung ihrer Vermögensanlage zu kümmern; beispielsweise führen wir die Kapitalkonten der Investoren, verteilen die steuerlichen Ergebnisse und übernehmen die Auszahlungen an die Anleger.

Durch unsere räumliche und personelle Nähe zum Emissionshaus und den einzelnen Investitionsgesellschaften können wir alle auftretenden Fragen schnell und kompetent beantworten und somit im Kundensinne handeln.

Große Erfahrung in diesem Geschäftszweig und diese effiziente Organisation sind Voraussetzung für die große Kundennähe, die für unsere Gruppe typisch ist.



Hamburgische Seehandlung
Gesellschaft für Schiffsbeteiligungen mbH & Co. KG
Brodschangen 3-5 · 20457 Hamburg
info@seehandlung.de · www.seehandlung.de



HT Hamburgische Treuhandlung GmbH
Brodschangen 3-5 · 20457 Hamburg
info@treuhandlung.de · www.treuhandlung.de